

Mein Auslandssemester in Turku (WS 17/18)



Vorbereitung

Die Vielzahl an Fragen, vor denen man vor einer solchen Reise steht, kann einen zugegebenermaßen etwas überfordern. Ich habe dabei versucht, jeden Schritt einzeln zu betrachten und so verlief die Vorbereitung recht einfach und problemlos. Nach der Zusage für die Nominierung an der Gasthochschule in Turku wurden wir durchgängig mit Checklisten und genauen Informationen für den weiteren Verlauf ausgestattet. Bei einem ersten Treffen mit allen zukünftigen Austauschstudenten aus Hannover lernte ich bereits eine Kommilitonin kennen, die auch nach Finnland ging. Durch engen Kontakt und eine gemeinsame Organisation sind wir im Verlauf des Austauschs zu guten Freunden geworden. Sowohl das Auslandsbüro in Hannover als auch die Ansprechpartner der Åbo Akademi haben viel Erfahrungen mit dem Ablauf und standen uns während der gesamten Zeit freundlich und hilfsbereit zur Verfügung. Ein Treffen mit den Alumni des letzten Jahres gab mir einen realistischen Eindruck der Erfahrungen anderer Studenten aus ihren Austauschprogrammen. Bereits einen Monat vor meiner Abreise meldete sich meine Tutorin aus Finnland bei mir und unterstützte mich bei der weiteren Organisation.

Anreise

Für die Reise nach Finnland boten sich verschiedene Möglichkeiten. Mit Ryanair bin ich von Bremen nach Tampere geflogen. Von dort fuhr ich mit dem Busunternehmen Onnibus nach Turku, wo ich von meiner Tutorin abgeholt wurde. Sie brachte mich zu meiner Unterkunft und hatte bereits den Schlüssel zu meinem Zimmer und mein vorab bestelltes „Starting Package“ mit Bettwäsche und Geschirr abgeholt. Aus meiner Sicht war dies eine gute und mit insgesamt ca. 100€ vor allem eine preiswerte Variante der Anreise. Es gibt außerdem die Möglichkeit nach Helsinki zu fliegen, um von dort mit dem Zug oder dem Bus nach Turku zu fahren. Da sich der Bahnhof direkt im Flughafen befindet, empfiehlt sich eine zweistündige Zugfahrt. Turku hat außerdem einen kleinen Flughafen, welcher allerdings in erster Linie für Inlandsflüge genutzt wird.

Unterkunft

Für Austauschstudenten bietet Turku grundsätzlich drei Wohnmöglichkeiten: So lebten einige Studenten in privaten Wohnungen zur Untermiete oder in selbst organisierten 2-3er WG's. Dies ist wohl die teuerste Variante. Außerdem kommt man so etwas schlechter in Kontakt mit den anderen Studenten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit im „Retrodorm“ oder im „Student Village“ von TYS.fi zu wohnen. Beides sind Studentenwohnheime mit extra für Austauschstudenten vorgesehenen Häusern.

Während meiner Zeit in Turku habe ich im Student Village gewohnt. Relativ schnell zeigte sich, dass dies für mich die beste Alternative darstellte. Die Zimmer sind vollkommen

ausreichend eingerichtet und die Länge ist sehr gut. Vor allem hat es mir gefallen, mit anderen ERASMUS Studenten zusammen zu wohnen und dabei schnell in Kontakt mit Menschen aus der ganzen Welt zu kommen. Im Student Village teilen sich 12 Austauschstudenten eine Küche auf je drei Etagen pro Gebäude. Die Partys in diesen Küchen waren legendär und ich werde mich wohl immer mit viel Freude an die gemeinsame Zeit dort zurückerinnern. Es hat sich herausgestellt, dass die Plätze im Student Village sehr begehrt sind. So ist es ratsam, sich frühzeitig zu informieren und sich direkt im Moment der Eröffnung des Anmeldeformulars einen Platz zu sichern (Tipp: durch eine Stunde Zeitverschiebung schon um 23 Uhr aktualisieren).

Direkt am ersten Tag fand ich ein Angebot für ein Fahrrad, direkt vor dem Student Village. Nach einem kurzen Anruf unter der angegebenen Nummer habe ich ein Fahrrad von einem älteren Mann für 50€ gekauft. Er versprach mir, alle Schäden an dem Fahrrad kostenlos zu reparieren. Diesen Service habe ich mehrfach genutzt und ich war so begeistert, dass ich ihm das Fahrrad vor meiner Abreise zurück schenkte. Fast täglich habe ich das Fahrrad bis Mitte Dezember benutzen können. Somit war das Fahrrad für mich das beste Fortbewegungsmittel in Turku.

Studium

Das Studieren an der Åbo Akademie war vor allem charakterisiert durch Leistungsnachweise in Form von Hausarbeiten. Zu Beginn war dies eine große Umstellung für mich, denn aus Hannover war ich nur die typische Klausurphase gewohnt. Im weiteren Verlauf hat mir diese Form des Studierens jedoch sehr gut gefallen, denn so konnte man sich seine Zeit besser einteilen. Anfangs war ich mit der Fachliteratur in englischer Sprache etwas überfordert. Allerdings zeigte sich schnell, dass die Aufgaben deutlich leichter waren, als sie zuerst schienen. Ich belegte während meiner Zeit in Finnland insgesamt sechs Kurse mit je 5 ETCS. Das Semester in Finnland ist in zwei Perioden aufgeteilt. Als einziger Kurs ging „Swedish as a foreign Language“ über beide Perioden und war wohl der Kurs mit dem höchsten Arbeitsaufwand. Zwei Unterrichtseinheiten pro Woche waren verpflichtend und wir haben zwei Klausuren geschrieben. Jedoch haben deutschsprachige Studenten einen großen Vorteil in diesem Kurs und mir hat es sehr viel Spaß gemacht, eine neue Sprache zu erlernen. In der ersten Periode habe ich außerdem die Kurse „Knowledge Management“, „B2B Marketing in an international Context“, sowie „The Introduction to the digital Economy“ belegt. Des Weiteren habe ich an dem Modul „Change Management“ teilgenommen. Den Kurs „Project Management“ habe ich als Self-Study-Subject belegt. Dieser Kurs hat mir am besten gefallen. Wir hatten die Aufgabe, einen Projektplan zu einem selbst gewählten Projekt zu erarbeiten. Da sich die Universität in einem modernisierten Industriegebäude befindet, war diese auch optisch ein Highlight für mich.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass ich während meiner Zeit an der Åbo Akademi durchaus Leistung zeigen musste, jedoch waren die Professoren und Dozenten sehr großzügig in der Bewertung und hatten viel Verständnis für Austauschstudenten. Auch der Aufgabenumfang ließ genug Freizeit für die Erkundung des Landes.

Leben

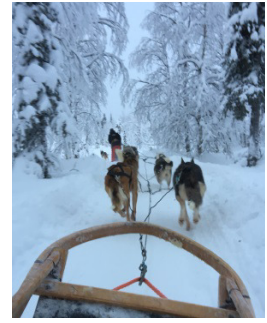
Das Leben als Austauschstudent in Turku war eine einzigartige Erfahrung für mich und vor allem geprägt durch die Erkundung der Umgebung. Wir haben Wochenendtrips nach Helsinki, Stockholm oder Åland gemacht und haben Wanderungen und Fahrradtouren durch die finnische Natur organisiert. Die Teilnahme an organisierten Reisen nach Russland oder Tallin mit der Organisation Timetravelers sind ebenfalls zu empfehlen. Für jeden von uns war

dabei die Reise nach Lappland im Dezember das absolute Highlight: Ein Abenteuer mit Santa Clause Village, Husky Safari, Snowboarden, Schneeschuhwanderung und andern Aktivitäten bei bis zu -26 C° .

Allerdings kommen auch die Partys in Turku nicht zu kurz. Ob in der heimischen Küche oder in einem der verschiedenen Clubs in Turku hatte ich jedes Mal sehr viel Spaß mit Menschen aus der ganzen Welt. Auch mehrfache Besuche des städtischen Eishockeyteams TPS oder Nachtwanderungen, auf der Suche nach Polarlichtern, gehörten für mich ebenfalls zum Alltag.

Die Åbo Akademi bietet außerdem ein breites Angebot an Sportarten für eine Gebühr von 40,- € pro Semester. Dazu gehören Fußballkurse, Tanzkurse oder auch mehrere kleine aber ausreichende Fitnessstudios.

Ein tägliches Ritual war für mich der Besuch der Mensa mit den andern Studenten. Das Essen dort war sowohl qualitativ als auch geschmacklich deutlich besser, als das deutsche Mensaessen und dabei definitiv die günstigste Variante, eine warme Mahlzeit in Finnland zu bekommen. Für 2,60 € bekommt man eine große Auswahl an Speisen mit frischem Salat, Brot und Getränk. Alles Weitere habe ich, zu fast deutschen Preisen, bei Lidl im Stadtzentrum eingekauft.



Fazit

Allgemein möchte ich sagen, dass die Zeit in Finnland eine unglaubliche Erfahrung für mich war, die ich in mein Leben lang nie vergessen werde. Ich habe Freundschaften mit einzigartigen Menschen aus der ganzen Welt geschlossen, welche ich bereits drei Wochen nach meiner Rückkehr wieder traf. Sprachlich habe ich mich verbessert, allerdings habe ich mich in erster Linie persönlich sowie sozial weiterentwickelt. So kann ich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen und Finnland dabei als Ziel auszuwählen. Ich muss sagen, dass ich mir vor meiner Abreise nach Finnland viele Gedanken gemacht habe, welche dabei zum Teil auch mit Ängsten verbunden waren. Allerdings habe ich festgestellt, dass jede meiner anfänglichen Ängste unbegründet war und dass diese vier Monate wohl zu den besten meines Lebens zählen. Was ich damit sagen möchte, lässt sich wohl erst verstehen, wenn man selbst diese Erfahrung machen durfte. Auch anfängliche Schwierigkeiten im Sprachlichen waren nach der ersten Woche wie weggeblasen. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen. Die Planung von vier Monaten in Finnland hat ein halbes Jahr gedauert, doch die Eindrücke werden mich mein gesamtes Leben lang begleiten.

